



Workshop Vermittlung dokumentarischer Formen

Dokumentarfilme zu zeigen ist in Vermittlungskontexten überaus beliebt – nicht zuletzt wegen der Vielfalt an Themen und Sujets, denen sich die Filme widmen. In der vermittelnden Auseinandersetzung mit den Werken sind darüber hinaus grundlegende Fragen des dokumentarischen Arbeitens und der dokumentarischen Form zentral. Die Sujets lassen sich häufig nur auf der Folie der künstlerischen Konzepte, der gestaltenden Eingriffe in die Wirklichkeit, verstehen. Erst auf der Basis der ökonomischen, ethischen, bildpolitischen und ästhetischen Entscheidungen, die das Filmen der Wirklichkeit erfordert, lassen sich dokumentarische Arbeiten in angemessener Weise reflektieren und einordnen.

Beobachtende, essayistische, experimentelle, animierte, inszenierte, erzählende, performative, autor*innen-zentrierte oder kollektiv erarbeitete: Vielfältige Formen loten mit ihren verschiedenen Ansätzen des dokumentarischen Arbeitens das Verhältnis zur Wirklichkeit permanent neu aus. Entsprechend sollte eine differenzierte Beschäftigung mit dem Dokumentarfilm auch in vermittelnden Kontexten diese Vielfalt und Vielschichtigkeit der Gattung einbeziehen.

Vor dem Hintergrund gattungsspezifischer Fragestellungen reflektieren und diskutieren Gäste aus der Schweiz und aus Deutschland gemeinsam mit den Workshopteilnehmer*innen die Potenziale der Vermittlung dokumentarischer Formen. Vorgestellt werden Praktiken der rezeptiv-analytischen Vermittlungsarbeit neben solchen aus der Filmpraxis. Dabei werden sowohl zeitgenössische als auch historische Filmbeispiele einbezogen. Darüber hinaus rücken die Kontexte der Vermittlungsarbeit, beispielsweise Schulen, Hochschulen, Kinos, Filmfestivals usw., ebenso in den Fokus wie die Rolle der Vermittler*innen und die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen.

Konzeption: Jan Sahli und Stefanie Schlüter (Seminar für Filmwissenschaft).

Veranstaltungszeit: Donnerstag, 11. Mai & Freitag, 12. Mai 2023

Veranstaltungsort: Hörsaal Y10-G03/04, Universität Zürich, Campus Irchel
(Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich)

Weitere Informationen: <https://www.film.uzh.ch>

Anmeldung bis zum 25.4.2023:

jsahli@fiwi.uzh.ch (Jan Sahli)



Seminar für Filmwissenschaft

Donnerstag, 11. Mai 2023

- 09.00-09.15 Ankommen & Kaffee
- 09.15-09.45 Jan Sahli & Stefanie Schlüter: Begrüssung & Einführung
- 09.45-11.00 Matthias Kuhl: Chancen der Vermittlung dokumentarischer Formen in schulischen Rahmenbedingungen
- 11.00-11.15 Kaffeepause
- 11.15-12.30 Lilo Wullschleger: Sensibles Terrain: Dokumentarische Methodik in der Sozialarbeit
- 12.30-14.00 Mittagspause
- 14.00-15.15 Volko Kamensky: Sound Tracks – Spurensuche im Dokumentarfilm
- 15.15-15.30 Kaffeepause
- 15.30-16.45 Gudrun Sommer: ZUMUTUNGEN. Content Notes und Trigger Warnings in der Filmvermittlung
- 16.45-17.00 Kurzresumée

18.15-20.45 Abendprogramm im Kino Xenix

CHRIS THE SWISS (Anja Kofmel, CH, KR, FIN, DE 2018)

Film mit anschliessendem Gespräch zwischen der Regisseurin Anja Kofmel und Jan Sahli

Kino Xenix (Kanzleistrasse 52, 8004 Zürich)

Teilnehmende des Workshops erhalten ein Ticket zum reduzierten Preis. Studierende erhalten eine Gratis-Mitgliedschaft sowie ein Ticket zum reduzierten Preis.

Freitag, 12. Mai 2023

- 09.00-09.15 Ankommen & Kaffee
- 09.15-10.30 Luc-Carolin Ziemann: Vom Inhalt zur Form und retour.
Einladung zum pädagogischen Jiu-Jitsu in der Filmvermittlung von CHRIS THE SWISS und anderen Dokumentarfilmen
- 10.30-10.45 Kaffee
- 10.45-12.00 John Wäfler: Spielen mit Dokumentarfilmen
- 12.00-12.45 Diskussion & Abschluss



Biografien

Volko Kamensky ist Filmemacher und Autor. Zu seinen Filmen zählen die experimentellen Dokumentarfilme «Divina Obsesión» (1999), «Alles was wir haben» (2004) und «Oral History» (2009). Er lehrt und forscht zur Theorie und Praxis des Films und ist Mitherausgeber der Textsammlungen «Ton. Texte zur Akustik im Dokumentarfilm» (Vorwerk 8, 2013) und «Danièle Huillet, Jean-Marie Straub. Schriften» (Vorwerk 8, 2020). Seit 2022 ist er Leiter des Bachelor Video am Departement Design & Kunst der Hochschule Luzern.

Matthias Kuhl arbeitet in den Bereichen Religions- und Mediendidaktik. Er studierte Theologie und Physik in Göttingen und Bern sowie den Lehrdiplomstudiengang für Maturitätsschulen in Bern. Er war 1999–2012 Pfarrer mit Schwerpunkt Kinder/Jugend/Unterricht in der Berner Agglomeration und 2012–2022 Leiter der Medien- und Beratungsstelle Religion/Ethik/Lebenskunde an der PH Bern. Seit 2015 betreibt er die Website «kurzundgut.ch – Kurzfilme für die Schule», seit 2019 ist er Gymnasiallehrer für Religionslehre in Bern, seit 2020 Studienleiter und Dozent für Religionslehre an der Uni Luzern. Er engagiert sich ehrenamtlich in einem Kultur- und Quartiertreff in Bern.

Jan Sahli ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich, Dozent an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen. 2003 Promotion über Filmwerk und Theorie von László Moholy-Nagy. Unterrichtet seit 2006 regelmässig Filmbildungskurse für Lehrpersonen und Schüler*innen aller Schulstufen. 1998–2005 Redaktionsmitglied und Mitherausgeber des Schweizer Filmjahrbuchs CINEMA. 2008–2015 Mitglied der Filmkommission der Stadt Zürich (2011–2015 Präsident). Gründungsmitglied des Vereins «cineducation.ch» (www.cineducation.ch) – Verein zur Förderung der Filmbildung in der Schweiz. Seit 2019 Vorstandsmitglied von Roadmovie (www.roadmovie.ch).

Stefanie Schlüter ist ausgebildete Gymnasiallehrerin und arbeitet seit 2006 als freie Filmvermittlerin im Schnittfeld von Kino, Schule und Hochschule. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst in Berlin, wo sie vermittelnde Programme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene konzipiert und durchgeführt hat. Hier hat sie das «Arsenal Filmatelier» mitgegründet, eine Gruppe von Filmemacher*innen und -vermittler*innen, die seit 2016 die Filmreihe «Großes Kino, Kleines Kino» sowie partizipative Filmprojekte für junge Zielgruppen gestaltet. Seit 2007 unterrichtet sie zudem Filmbildungskurse für Lehrpersonen. Zu ihren Schwerpunkten zählen u.a. die Arbeit mit experimentellen Kurzfilmen, das Kuratieren aus dem Archiv und die Vermittlung im Kino und Filmarchiv. Aktuell ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich.



Seminar für Filmwissenschaft

Gudrun Sommer wurde geboren an der Mur. Nach Stationen an der Themse, dem Tejo und der Spree ist sie an der Ruhr gelandet. Die studierte Philosophin rief 2002 doxs! und die doku.klasse ins Leben, einige Jahre später den Verein «Freunde der Realität e.V.» und das regionale Festival [DOXS RUHR](#), das sie seit der Gründung leitet. Davor arbeitete sie als Festivaldirektorin für die Duisburger Filmwoche, war u.a. Kuratorin bei der Diagonale, dem steirischen herbst, dem Kindermedienfestival Goldener Spatz und dem IFFF Dortmund | Köln. Gudrun Sommer ist Jurorin für den Grimme-Preis und im Board des europäischen Kinderfilmverbands ECFA. Zertifiziert als ‚Green Consultant Film & TV‘ engagiert sie sich mit ihrem Büro *fair enough*. für nachhaltige und kollaborative Kulturarbeit.

John Wäfler ist Co-Leiter des mobilen Kinos Roadmovie sowie des Kinder- und Jugendfilmfestivals Zoomz in Luzern. Er ist Gründungmitglied von «[cineducation.ch](#)», dem Verein zur Förderung der Filmbildung in der Schweiz sowie der «Arbeitsgruppe Kinderfilm». Von 2013 bis 2019 war er verantwortlich für den «Filmbildungstisch», den jährlichen Fachaustausch für Filmvermittlerinnen und Filmvermittler in der Schweiz.

Lilo Wullschleger – ausgebildet in visueller Anthropologie an der Universität Neuenburg, entwickelte sich Lilo im audiovisuellen Bereich als Filmemacherin und Lehrerin in Schulen und Bildungseinrichtungen. «Dokumentarische Methoden» an der HETS (Haute école de travail social, Genf), Stop-Motion-Workshops an obligatorischen Schulen (Kanton Neuenburg), Grund- und Weiterbildungskurse an Pädagogischen Hochschulen (BEJUNE, HEPL) und in Museen. Sie begleitet Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen bei der Produktion ihrer eigenen Geschichten mit Bild und Ton, Spass und Fantasie und teilt dabei ihre Leidenschaft für das Kino und die Kreativität. Sie ist als Programmgestalterin der KID-O-NIFFF tätig und Gründerin von Filmetic Productions, wo Lilo auch hinter der Kamera an Filmsets und am Schneidetisch zu finden ist. Hier arbeitet sie an institutionellen Filmen und eigenen Dokumentarfilmen.

Luc-Carolin Ziemann ist als Autorin, Kuratorin und Filmvermittlerin immer unterwegs, um Menschen jeden Alters mit Hilfe von herausragenden Filmen in gute Gespräche zu verwickeln. Leiterin des Filmvermittlungsprogramms bei DOK Leipzig (seit 2009), Mitglied der Auswahlkommission von DOK Leipzig (seit 2017), filmpädagogische Arbeit mit Schüler*innen und Fortbildungen für Pädagog*innen und Multiplikator*innen seit 20 Jahren (Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Schulkinowochen, Landesinstitute für Lehrerfortbildung), Leitung Jugendredaktion DOK Spotters bei DOK Leipzig (seit 2009), Autorin diverser Publikationen und Filmhefte zu den Themen Dokumentarfilm, Nachhaltige Entwicklung und Filmvermittlung. Zuletzt verfasste sie «Klassiker sehen, Filme verstehen. Dokumentarfilm» für die Deutsche Filmakademie und die modulare Materialsammlung «Dokumentarfilm im Unterricht» (hrsg. von der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e.V. (FSF), dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und VISION KINO).



Lageplan: Campus Irchel

Gebäude: Y10

Hörsaal: G03/04 (Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich), 1. OG

Eingang: Science Pavilion UZH, Museum der Anthropologie

Tramstationen: Milchbuck oder Hirschwiesenstrasse

